

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
DFG	4
BMBF	5
Europäische Union	6
Andere Drittmittel	7
FÖRDERPROGRAMME	10
DFG	10
BMBF	10
Deutsche Krebshilfe	11
Wilhelm Sander-Stiftung	11
MELDUNGEN	12
AUF-VERANSTALTUNGEN	16
AuF-Workshop <i>Epigenetische Analytik</i>	17
4. AuF-Symposium: <i>Individualisierte Medizin</i>	19



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **September** 2012.

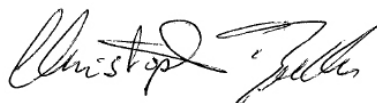
Die vorliegende Broschüre resümiert wie
gewohnt aktuelle Informationen zu
urologisch relevanten Forschungsmitteln,
Stipendien, wissenschaftlichen Preisen
und Förderprogrammen. Die einzelnen
Angebote sind in den Rubriken gemäß
den ausschreibenden Förderinstitutionen
kategorisiert und nach Deadlines sortiert.

Hinter der Rubrik *Meldungen* finden Sie
auf den letzten Seiten Hinweise auch auf
die nächsten AuF-Veranstaltungen:

- AuF-Workshop *Epigenetische Analytik*
im November 2012 in Gießen;
- 4. AuF-Symposium *Individualisierte
Medizin* im November 2012 in Berlin.

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Ferdinand Eisenberger- Forschungsstipendien 2013

Die Ferdinand Eisenberger-Forschungs-
stipendien der Deutschen Gesellschaft für
Urologie dienen der Förderung des
wissenschaftlichen Nachwuchses in der
Urologie in Deutschland und sollen jungen
Urologinnen und Urologen den Einstieg in
eine forschungsorientierte Karriere
ermöglichen.

Ziel des Stipendienprogramms ist es,
insbesondere Assistenzärztinnen und -
ärzte für ein Jahr von ihrer klinischen
Routine freizustellen, um ihnen die
Möglichkeit zu geben, an einer etablierten
Forschungsinstitution in Deutschland selb-
ständiges wissenschaftliches Arbeiten zu
vertiefen und neueste Methoden und
Techniken zu erlernen. Ein Stipendium
wird für ein definiertes Forschungs-
vorhaben bewilligt, welches im inhaltlichen
Kontext zur Forschungsstruktur der
gastgebenden Einrichtung steht und vom
Stipendiaten unter Anleitung eines
qualifizierten Wissenschaftlers bearbeitet
werden soll.

Wesentlich ist, dass das vorhandene
Forschungspotenzial der gastgebenden
Institution der qualifizierten Weiterbildung
des Stipendiaten dient und das

angestrebte Projekt zukunftsweisend für die urologische Forschung ist.

Ausdrücklich möchte die DGU auch die Infrastruktur der urologischen Forschung in Deutschland nachhaltig fördern. Daher soll sichergestellt sein, dass extern erworbene wissenschaftlich-thematische und methodische Neuerungen in der Heimatklinik etabliert und die Ergebnisse aus dem Forschungsstipendium für den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe sowie die Formulierung eigener Drittmittelanträge genutzt werden können. Die Stipendien sollen zu dauerhaften Kooperationen zwischen Gastlabor und Heimatklinik führen.

Ausgeschrieben ist eine wissenschaftliche Personalstelle. Den Bewerbern wird die Möglichkeit geboten, unter Beibehaltung ihrer Gehalts- und Sozialleistungen, für einen Forschungsaufenthalt von einem Jahr aus ihrer klinischen Tätigkeit auszusteigen. Die vakanten Personalmittel der Klinik können im Sinne einer Rotationsstelle eingesetzt werden.

Es gelten die folgenden **Rahmenbedingungen:**

- Antragsberechtigt sind klinisch tätige Kolleginnen und Kollegen einer urologischen Klinik in Deutschland, bevorzugt Assistenzärztinnen und -ärzte, deren Planstelle über den beantragten Zeitraum des Stipendiums hinausgeht.
- Das Förderprogramm setzt eine abgeschlossene Promotion der Bewerber voraus.
- Die Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung das 33. Lebensjahr noch nicht vollendet haben; ggf. können Kindererziehungs- und Wehrdienstzeiten berücksichtigt werden.
- Die Ferdinand Eisenberger-Forschungsstipendien dienen einer Anschubförderung - Anschlussfinanzierungen werden daher nicht gewährt.
- Die gastgebende Einrichtung kann einer urologischen Klinik oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung angehören.
- Personelle, strukturelle und inhaltliche Qualitäten entscheiden über die Eignung der gastgebenden Einrichtung.
- Stipendien werden nur für Forschungsaufenthalte an Institutionen in Deutschland gewährt. In begründeten Fällen kann die Durchführung des Stipendienprojektes auch an Einrichtungen im benachbarten europäischen Ausland genehmigt werden. Ausschlusskriterien sind Einrichtungen im Übersee-Ausland (z.B. USA oder Australien) sowie die eigene Abteilung.
- Die Finanzierung des Forschungsprojektes muss vom betreuenden Wissenschaftler der

gastgebenden Einrichtung nachgewiesen werden.

- Der Klinikdirektor der Bewerberin / des Bewerbers muss für die Zeit des Stipendiums eine Freistellung sowie eine anschließende Weiterbeschäftigung sicherstellen; eine Verpflichtung zu klinischer Tätigkeit ist während eines Stipendiums nicht zulässig.
- Die Bewertung der Anträge erfolgt durch jeweils zwei externe Fachgutachter. Diese werden vom Forschungskordinator der DGU in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Vorstand der DGU ernannt. Eine Entscheidung über die Vergabe von Stipendien erfolgt auf Basis der Gutachten durch den Vorstand der DGU.
- Für die Stipendiaten besteht Berichtspflicht gegenüber der DGU; es werden ein schriftlicher Abschlussbericht und eine Präsentation der Ergebnisse auf dem nächstfolgenden DGU-Jahreskongress erwartet.

Nächste Deadline: 15. Januar 2013

Alle Informationen und Formular-Downloads:

<http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>

DFG

Heinz Maier-Leibnitz-Preis

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis soll hervorragende Arbeiten junger Forscher anerkennen und weiteren Anreiz für wissenschaftliche Arbeiten bieten.

Es werden 10 Preise à 20.000 EURO vergeben. Die Mittel stellt das BMBF zur Verfügung.

Ausgezeichnet werden können promovierte Nachwuchswissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Nomination akademisch an Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland oder an deutschen Forschungseinrichtungen im Ausland angesiedelt sind, ungeachtet dessen, wo ihre wissenschaftlichen Leistungen erbracht wurden. Der Preis ist nicht auf bestimmte Fachgebiete festgelegt. Auch bereits Habilitierte, Juniorprofessoren, Geförderte im Emmy Noether-Programm, Nachwuchsgruppenleiter und andere Nachwuchswissenschaftler können nominiert werden.

Die Preise werden auf Vorschlag Dritter vergeben. Das Recht, Preisträger vorzuschlagen, haben u.a. die gewählten Mitglieder der Fachkollegien der DFG sowie alle wissenschaftlichen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen.

Deadline: 30. September 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/preise/leibnitz-preis/index.html>

BMBF

Förderung von Studien in der Versorgungsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert methodisch hochwertige Studien in der Versorgungsforschung zu den Themengebieten Patientensicherheit und Lebensqualität. Diese können sich mit praxisrelevanten Aspekten des Versorgungsgeschehens und/oder mit Versorgungsstrukturen in der stationären und/oder ambulanten Gesundheitsversorgung befassen. Sektorübergreifende und multiprofessionelle bzw. interdisziplinäre Forschungsansätze unterschiedlicher Fachdisziplinen oder Standorte (z.B. multizentrische Studien) sind ausdrücklich erwünscht.

Gefördert werden die folgenden Module:

- Modul 1: Qualitative Analysen
- Modul 2: Nicht-interventionelle quantitative Studien
- Modul 3: Interventionelle Studien zum Versorgungsgeschehen

Antragsberechtigt sind in Deutschland ansässige staatliche und nicht-staatliche Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Einrichtungen und Träger der Gesundheitsversorgung (z.B. Krankenhäuser oder Rehabilitationseinrichtungen).

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung für einen Zeitraum von in der Regel bis zu 3 Jahren als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Zuwendungsfähig ist der vorhabenbedingte Mehraufwand wie Personal- und Sachmittel (u.a. Verbrauchs- und Reisemittel) sowie (ausnahmsweise) projektbezogene Investitionen, die nicht

der Grundausstattung des Antragstellers zuzurechnen sind. Hochschulen kann eine Projektpauschale gewährt werden.

In der ersten Antragsstufe sind beim Projektträger im DLR strukturierte Vorhabenbeschreibungen zusammen mit Vorhabenübersichten in elektronischer und papierschriftlicher Form einzureichen.

Deadline: 22. November 2012

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/19976.php>

Europäische Union

Seminare des EU-Büros des BMBF zum 7. FRP

Die EU bietet verschiedene Vorbereitungskurse für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an, die Förderanträge über das Forschungsrahmenprogramm der EU stellen möchten. Eine Veranstaltungsreihe richtet sich dabei an Personen mit keinen oder nur geringen Kenntnissen zum EU-Rahmenprogramm. Eine zweite Reihe adressiert Forscher, die sich bereits in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden. Hier besteht auch die Möglichkeit, eigene Exposés im Rahmen der Seminare zu diskutieren.

Nächste Termine „7. RP für Einsteiger“:

- **19. September 2012** in Bonn
- **25. September 2012** in Bonn

Nächste Termine „7. RP für Antragsteller“:

- **zur Zeit kein Angebot**

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

Kombi- und Soloveranstaltungen zur Einführung in das 7. FRP und den ERC

Das EU-Büro des BMBF bietet in Zusammenarbeit mit verschiedenen deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen auch 2012 wieder regionale Kombi-Workshops für Einsteiger in das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) und in die Soloworkshops zu den Starting Grants des European Research Council (ERC) an.

Die Kombi-Workshops richten sich an potenzielle Antragstellende im 7. FRP, die über keine oder nur geringe Vorkenntnisse zu den Programminhalten und -strukturen verfügen und sich über die Möglichkeiten einer Antragstellung (im 7. FRP allgemein oder konkret im Rahmen der ERC Starting Grant Förderlinie) informieren möchten. Die halbtägigen Solo-Workshops zum ERC behandeln im Schwerpunkt die Antragstellung beim ERC. Sie richten sich an exzellente Wissenschaftler, die eine Antragstellung beim ERC planen.

Die nächsten Veranstaltungen finden statt am:

- **06. September 2012** in Potsdam
- **19. September 2012** in Göttingen
- **25. September 2012** in Bremen (in Englisch)
- **28. September 2012** in Aachen

Weitere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung:

<http://www.eubuero.de/erc-veranstaltungen.htm>

Neue ERC-Grants für 2013

Am 10. Juli 2012 hat der ERC zwei Ausschreibungen veröffentlicht:

1) Starting Grants 2013

Zielgruppe: Wissenschaftler 2-7 Jahre nach der Promotion
Projektbudget bis zu 2 Millionen Euro

Deadline: 17. Oktober 2012, 17:00 Uhr

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-stg.htm>

2) Advanced Grants 2013

Zielgruppe: etablierte Wissenschaftler
Projektbudget bis zu 3,5 Millionen Euro

Deadline: 22. November 2012, 17:00 Uhr

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

Die zugehörigen Dokumente (Guide for Applicants und Templates) sind auf der NKS-Seite verfügbar:

<http://www.eubuero.de/erc-dokumente.htm>.

Das elektronische Einreichungssystem EPSS ist über das Participant Portal erreichbar:

(<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/home>).

Es handelt sich hier um die letzten Ausschreibungen der beiden Förderlinien unter dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (siehe auch unter *Meldungen*).

Bei Fragen stehen Ihnen die ERC-Ansprechpartner des EU-Büros des BMBF zur Verfügung: <http://www.eubuero.de/erc.htm>

Andere Drittmittel

InBev-Baillet Latour Health Prize 2013 - "Cancer"

The "InBev-BAILLET LATOUR HEALTH PRIZE" is a personal award and is granted every year for outstanding achievements in biomedical research for the benefit of human health. It was established to recognize scientific merit and to encourage the laureate in the pursuit of his/her creative research, and is therefore intended for currently active biomedical scientists. Exceptionally, the Prize may be shared by two people who have collaborated closely over a long period.

The theme for 2013 is "Cancer".

The current value of the Prize is 250.000 EURO.

The Prize is open to scientists of all nationalities who have not previously received an equivalent prize for their personal use. Candidates may not apply themselves, but must be nominated by a person who is duly qualified to assess their work, using the form provided at www.inbevbaillatour.com or by the Fund for Scientific Research-FNRS, Brussels, Belgium.

The nomination file for the 2013 Prize must be sent electronically no later than September 14, 2012 (this is a strict deadline). Incomplete files will be rejected outright.

The jury is appointed by the Scientific Committee of the InBev-Baillet Latour Health Prize. It consists of one Belgian and seven non-Belgian scientists who are

experts in the field of research chosen as theme of the Prize. The Scientific Committee selects one of the non-Belgian members of the jury to act as Chairperson. Jury members may not nominate candidates. The composition of the jury and the name of the laureate remain confidential until the award ceremony.

Deadline: 14. September 2012

Weitere Informationen:

www.inbevbailetlatour.com

MEDICA-Förderpreis für Interdisziplinäre Projekte in der Medizin

Interdisziplinarität ist als verbindende Klammer in der medizinischen Versorgung wichtiger denn je, interdisziplinäre Konsile bleiben im klinischen Alltag unverzichtbar. Nur fachübergreifend und vernetzt lässt sich die gebotene Qualität in den Kliniken aufrechterhalten und wenn möglich, verbessern. Aktivitäten, die sich solchen Fragestellungen widmen, ist der MEDICA-Förderpreis für interdisziplinäre Projekte in der Medizin gewidmet, den die MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e.V. zusammen mit der Zeitschrift „Kliniker“ jährlich vergibt.

Der Preis ist mit 5.000 EURO dotiert und kann geteilt werden.

Der MEDICA-Förderpreis soll nach dem Urteil der Jury die praxisrelevanten, klinischen Projekte auszeichnen, die sich im laufenden Jahr entweder durch medizinische, strukturelle oder gesundheitspolitische Aspekte fachübergreifend verbinden. Erste Erfahrungen und Ergebnisse sollen verfügbar sein.

Teilnehmen können nicht nur Mediziner, sondern alle Personen, die im Gesundheitswesen tätig sind. Zur Bewerbung ist Ihre Bereitschaft, dass ein Beitrag ggf. in der Zeitschrift "Kliniker" publiziert wird, notwendig.

Deadline: 15. September 2012

Weitere Informationen:

<http://www.medica-ev.de/medica/preise/foerderpreis.html>

Else Kröner Exzellenzstipendien 2012 - "Klinische Forschung"

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt Forschungsstipendien für klinisch medizinische Forschung an herausragend qualifizierte, habilitierte Fachärzte.

Die Stipendien sollen den Kandidaten eine zweijährige Freistellung zur Forschung an einer deutschen Universitätsklinik ermöglichen. Zielsetzung der Ausschreibung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und hochrangigen wissenschaftlichen Arbeit entsprechend dem Leitbild des klinischen Forschers.

Voraussetzungen sind neben einer abgeschlossenen Facharztausbildung und einer Habilitation innerhalb der letzten 5 Jahre, außergewöhnliche Forschungsleistungen des Bewerbers. Das Stipendium soll bis Mitte 2013 angetreten werden.

Dotierung: Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 EURO p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 EURO p.a. beantragt werden.

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen in dreifacher Ausfertigung einschließlich einer CD ein.

Deadline: 18. September 2012

Weitere Informationen:

<http://ekfs.de/de/wissenschaftliche-projektfoerderung/stipendien-und-preise/exzellenzstipendien.html>

ERP-Stipendienprogramm des BMWi

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie fördert mit diesem Programm Postgraduierte sämtlicher Fachrichtungen mit ein- bis zweijährigen Studien- oder Forschungsaufenthalten an US-amerikanischen Spitzenuniversitäten. Es können ausdrücklich auch Projekte im Rahmen von Dissertationen gefördert werden.

Die Stipendien sind mit ca. 50.000 US-DOLLAR pro Jahr dotiert. Finanziert wird das Stipendienprogramm aus ERP-Sondervermögen, das aus Mitteln des Marshallplans entstanden ist. Jährlich werden 18 Stipendien vergeben.

Bewerber sollten fachlich exzellent, breit interessiert und gesellschaftlich oder politisch engagiert sein. Neben einem hervorragenden Studienabschluss sollten Antragsteller zum Zeitpunkt der Bewerbung jünger als 35 Jahre sein. Durch ihre Persönlichkeit und die Studienerfahrung in den USA sollen die Stipendiaten künftig zur Stärkung der transatlantischen Beziehungen beitragen.

Nach einer Vorauswahl der Bewerber finden im Februar zwei Auswahlseminare in Bonn statt.

Deadline: 31. Oktober 2012

Weitere Informationen:

<http://www.studienstiftung.de/erp.html>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/ufbau_internationaler_kooperationen/index.html

Deutscher Akademischer Austausch-Dienst (DAAD)

Förderung von Kongressreisen ins Ausland

Keine Antragsfristen

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/16711.de.html>

BMBF

Leopoldina Post-doc Stipendien

2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sachmittel

Keine Antragsfristen

<http://www.leopoldina.org/de/foerderung>

Deutsche Krebshilfe

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Verbundprojekte

3-6-jährige Förderung interdisziplinärer, onkologischer Projekte; Sach-, Personal- & Reisemittel

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

Versorgungsforschung

Förderung innovativer Versorgungsleistungen onkologischer Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/versorgung.html>

Krebs-Früherkennung

Förderung von Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/85.html>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Nächste Deadline: 01. März 2013

<http://www.krebshilfe.de/leitlinien-programm.html>

<http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de>

Mildred-Scheel

Doktorandenprogramm

1-2 semestrige Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: 05. November 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Mildred-Scheel

Postdoktorandenprogramm

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: 10. September 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Max-Eder-

Nachwuchsgruppenprogramm

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: 10. September 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Mildred-Scheel

Professur

5-jährige personengebundene Stiftungsprofessur im Bereich klinischer/kliniknaher onkologischer Forschung

Nächste Deadline: 21. Januar 2013

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Wilhelm Sander-Stiftung

Projektförderung

Sach-, Personal- & Reisemittel für onkologische, klinisch-experimentelle Forschungsprojekte

Keine Antragsfristen

www.sanst.de

Meldungen

Deutsche Krebshilfe fördert Jenaer Immuntherapiestudie zum Blasenkarzinom

Mit 860.000 Euro fördert die Deutsche Krebshilfe eine multinationale Studie zur Therapie des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms. Die Studie soll die Immuntherapie mit dem Therapeutikum BCG (Bacillus-Calmette-Guerin) optimieren. Ein Ziel dieser Therapieform ist es zu verhindern, dass der Tumor von den oberflächlichen Schichten der Blase in die Blasenwand vordringt. BCG wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts entwickelt und ursprünglich als Schutz gegen die Tuberkulose eingesetzt.

An der auf über fünf Jahre angelegten Studie sollen europaweit 1.000 Patienten teilnehmen, alleine in Deutschland 400. Die Klinik für Urologie in Jena bildet das deutsche Studienzentrum, in dem die Ergebnisse aus über 30 teilnehmenden Kliniken im gesamten Bundesgebiet zusammenlaufen werden.

Weitere Informationen:

http://www.uniklinikum-jena.de/Startseite/Aktuelles_Presse/Presse/Aktuelle%20+Pressenews/Deutsche+Krebshilfe+f%C3%B6rdert+Studie+zur+Therapie+beim+Blasenkrebs+mit+860_000+Euro+-+pos-.html

Patientenleitlinie zu Nierenerkrankungen bei Diabetes zur Kommentierung freigegeben

Die Nationale Versorgungsleitlinie (NVL) „Nierenerkrankungen bei Diabetes im Erwachsenenalter“ gibt auf Grundlage aktueller Studien Empfehlungen zur Untersuchung und zur Behandlung von Nierenerkrankungen bei Diabetes. Jetzt ist die Patientenversion dieser Leitlinie erarbeitet worden. Neben einer ausführlichen Version wurde zudem eine Kurzinformation veröffentlicht, die nun ebenfalls im Internet zum kostenlosen Download zur Verfügung steht. Patienten mit Diabetes erfahren, welche Ursachen Nierenerkrankungen haben können, wie man sie untersucht und am besten behandelt. Besonders ausführlich werden auch die Verfahren der Nierenersatztherapie beschrieben. Außerdem erhalten Patienten Hinweise, wo sie weitere Informationen und Beratung finden.

Die Patientenleitlinie „Nierenerkrankungen bei Diabetes im Erwachsenenalter“ wurde von Patientenvertretern erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Die Konsultationsfassung des Ratgebers ist im Internet veröffentlicht und kann bis zum 12. September 2012 von Patienten, Experten und allen Interessierten kommentiert werden: <http://www.versorgungsleitlinien.de/patienten/pdf/nvl-dm-nieren-patienten-konsultation.pdf>.

Das Programm für Nationale Versorgungsleitlinien steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer, Kassenärztlicher Bundesvereinigung und der AWMF.

Weitere Informationen:

<http://www.versorgungsleitlinien.de/aktuelles/news2012-08-14>

Tamoxifen gegen Gynäkomastie bei antiandrogener Prostatakarzinomtherapie

Antiandrogene stören in der Therapie des Prostatakarzinoms das Wachstum von hormonsensitiven Krebszellen, indem sie Testosteron daran hindern, an seinen Rezeptoren anzudocken. Allerdings bewirkt die Rezeptorblockade auch eine Überproduktion an Testosteron. Ein Teil des Testosterons wird dann zu Östrogen verstoffwechselt, was u.a. zu Gynäkomastie führt und viele Patienten zum Therapieabbruch verleitet.

Ein Forscherteam der Urologischen Klinik Erlangen und des Deutschen Cochrane Zentrums Freiburg konnten nun unter Leitung des ehemaligen Eisenberger-Stipendiaten Dr. med. Frank Kunath in einer Metaanalyse zeigen, dass der Wirkstoff Tamoxifen – ein Antiöstrogen-Präparat aus der Therapie des Mamma-karzinoms – die Nebenwirkungen einer Antiandrogen-Therapie erfolgreich unterdrücken kann. Die Wissenschaftler werteten Daten 4 unabhängiger klinischer Studien aus, die allesamt darauf abzielten, durch Tamoxifen die Entwicklung von Brustgewebe während der Behandlung von Prostatakrebs in den Griff zu bekommen. Insgesamt zeigte sich, dass die Behandlung mit Tamoxifen eine Brustvergrößerung erfolgreicher als etwa eine Therapie mit Aromatase-Hemmern oder Bestrahlung bekämpfte. Obwohl noch keine Langzeitdaten vorliegen, haben nur wenige Männer, die mit Tamoxifen behandelt wurden, ihre Prostatakarzinomtherapie im Verlauf eines Jahres abgebrochen. Tamoxifen bewirkte zudem keine signifikanten nachteiligen Effekte.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22925442>

Computergraphische Identifizierung von Tumor-Subtypen

Ein Krebs, der lokal auftritt, kann durch verschiedene Mutationen verschiedene Ursachen haben. Die Herausforderung: Die Therapie muss entsprechend angepasst werden, denn die Behandlung wirkt nicht bei jedem Subtyp gleich. Doch diese Subtypen von Krebsentitäten sind oft noch wissenschaftliches Neuland, weil die Datenbasis fehlt. Hier setzt ein gemeinsames Projekt von Forschern der Universität Rostock, der Technischen Universität Graz, der Universität Linz und der Harvard Medical School an.

Das Forscherkonsortium entwickelte eine spezielle Software zur Visualisierung von komplexen Patientendaten. Die Forscher verwendeten in ihrem Projekt Daten einer groß angelegten US-Studie mit 20 Krebsentitäten, darunter auch urologische Tumoren, mit je mindestens 500 Patienten, für die alle Daten erhoben wurden, die abrufbar waren. Das neue Programm lädt all diese Patientendaten, trennt diese nach Tumorentität in bestimmte Parameter auf und stellt sie in einer Computergraphik übersichtlich dar. Vergleicht man nun visuell die gesammelten Patientendaten untereinander, können für jeden Krebstyp Ähnlichkeiten entdeckt und Subtypen identifiziert werden. Weil in den Daten auch die klinischen Langzeituntersuchungen abgebildet sind, lassen sich anhand dessen optimierte Therapieoptionen für einen individuellen Patienten ableiten.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22034349>

Konzept der Krebsstammzellen experimentell bestätigt

Krebsforscher können die Genome von Tumorzellen sequenzieren, sie auf abnormale Genaktivitäten hin untersuchen, nach verräterischen Proteinen fahnden und ihr Wachstum in der Petrischale analysieren. Bisher gelang es ihnen allerdings nicht, die entarteten Zellen bei dem zu verfolgen, was für die Patienten das wirklich Entscheidende ist: der Tumor- und Rezidivbildung. Nun berichten drei Arbeitsgruppen, dass sie bei ihrer Arbeit an Mäusen genau dies beobachten konnten. Ihre Ergebnisse stützen die These, dass eine kleine Population von Zellen das Tumorstammzellen Wachstum antreibt und dass eine wirkliche Heilung offensichtlich nur dann möglich ist, wenn auch diese Tumorstammzellen abgetötet werden.

Hintergrund ist die überzeugende aber kontrovers diskutierte Hypothese, dass viele Tumoren Krebsstammzellen enthalten, die ständig neue Krebszellen nachliefern, ähnlich wie normale Stammzellen bei Körpergewebe. Frühere Studien hatten diese Vorstellung überprüft, indem sie Zellen aus Tumorbiopsien anhand verschiedener Faktoren wie Oberflächenmarker in Untergruppen einteilten und diese wiederum in Mäuse injizierten. Solche „Graft-Zellen“, die dann in den Tieren wiederum Tumoren auslösten, wurden als Krebsstammzellen identifiziert. Kritiker jedoch wiesen darauf hin, dass sich die Graft-Zellen durch die Transplantation nicht mehr in ihrer natürlichen Umgebung befänden und daher ihr Verhalten geändert haben könnten.

Durch drei neue experimentelle Studien an Hirn-, Darm und Hautkrebs wird die

Kontroverse nun neu beleuchtet. Im Prinzip weisen alle drei Studien darauf hin, dass die Zellen der untersuchten Tumorgewebe jeweils von einer kleinen hochreproduktiven Zellpopulation abstammen - den Tumorstammzellen. Während "differenzierte" Tumorzellen mit einer Standard-Chemotherapie abgetötet werden konnten, überlebten die meisten Tumorstammzellen eine solche Prozedur und konnten Rezidive bilden. Damit wird das Konzept der Krebsstammzellen weiter erhärtet. Inwiefern dies auch auf andere, z.B. urologische Tumoren übertragbar ist, muss in weiteren Untersuchungen geklärt werden. Auch wollen die Forschergruppen untersuchen, wie die in ihren Studien beschriebenen Krebsstammzellen mit jenen Kandidaten aus den Transplantationsstudien zusammenhängen.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22854777>

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22854781>

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22855427>

Neuartige individualisierte Immuntherapie beim Nierenzellkarzinom

Wissenschaftler u.a. aus den Abteilungen Immunologie und Urologie der Universität Tübingen und der Tübinger Firma Immatics Biotechnologies GmbH berichten in *Nature Medicine* über eine neuartige Immuntherapie mit einem Multi-Vaccin gegen Nierenzellkarzinom.

Ein wesentlicher Aspekt der Forschungsarbeiten konzentrierte sich zunächst auf die Identifizierung relevanter Tumor-assoziiertes Peptide, die sich für einen immuntherapeutischen Ansatz eignen. Dabei galt es zu beachten, dass die Antigene einerseits tumorspezifisch und andererseits HLA-relevant waren - nur so kann prinzipiell gewährleistet sein, dass das Immunsystem T-Zell-Rezeptoren gegen die Antigenstrukturen selektieren und somit T-Effektorzellen gegen den Tumor bilden kann. In einem zweiten Schritt wurde aus den identifizierten möglichen Antigenen ein Multi-Vaccin hergestellt, das aus 11 Peptiden besteht, die besonders effektiv eine T-Zell-Antwort zu induzieren vermochten.

Das Multi-Vaccin IMA901 wurde anschließend in zwei klinischen Studien eingesetzt, einer Phase I-Studie mit 28 Patienten und einer randomisierten Phase II-Studie mit 68 Patienten, und die T-Zell-Antworten mit dem klinischen Benefit der Patienten korreliert. Dabei wurde die Immuntherapie mit IMA901 durch eine einmalige Chemotherapie mit Cyclophosphamid kombiniert, um die regulatorischen T-Zellen zu unterdrücken und dadurch die Effektivität der T-Killerzellen zu erhöhen. Im Ergebnis bewirkte die Immuntherapie bei sensitiven Patienten mit T-Zell-Antwort im Vergleich

zu nicht-sensitiven Patienten ohne T-Zell-Antwort signifikante Lebenszeitverlängerungen, die umso größer ausfielen, wenn die Patienten Immunreaktionen gegen zwei oder mehrere der geimpften Peptide entwickelt hatten. Die Wissenschaftler konnten zudem anhand von Serum-Analysen Biomarker identifizieren, die eine individuelle Prognose von Immun-Sensitivität und Lebenszeitverlängerung der Patienten erlauben. Eine laufende randomisierte Phase III-Studie wird weiteren Aufschluss über die Signifikanz des Verfahrens geben.

Das hier angewandte Prinzip der aktiven Immunisierung gegen individuelle Tumorantigene mit Monitoring der T-Zell-Antwort und unter Berücksichtigung prognostischer Biomarker des Patienten, ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung einer individualisierten Krebs-Immuntherapie. Möglicherweise können die Ergebnisse auch auf andere Tumor-entitäten übertragen werden.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22842478>

AuF-Veranstaltungen

AuF-Workshop *Epigenetische Analytik*

In Abstimmung mit der Akademie der Deutschen Urologen werden seit 2009 von der Arbeitsgruppe urologische Forschung praxisnahe experimentell-methodische Workshops zu ausgewählten Labortechniken angeboten. Diese Fortbildungsveranstaltungen sind ein Angebot für alle wissenschaftlich interessierten Mediziner, Naturwissenschaftler und technischen Mitarbeiter innerhalb der deutschen Urologie mit dem Ziel, innovative Forschungstechniken und -methoden auf hohem qualitativen Niveau und unter Einhaltung hoher Standards im eigenen Labor zu etablieren und in Forschungsprojekten erfolgreich anzuwenden.

Als nächstes Angebot steht der Kurs

Epigenetische Analytik - Methoden zur Charakterisierung des Kernchromatins

auf dem Programm. Der Kurs vermittelt neben den theoretischen Grundlagen der DNA-Methylierung und Histon-Modifikationen in *wet lab*-Kursen auch die technischen Fertigkeiten für Bi-Sulfit- und Pyrosequenzierungen oder zur Chromatin-Immunpräzipitation.

Mit **Prof. Dr. rer. nat. Klaus Steger** wird ein ausgewiesener Experte der Molekulargenetik diesen Workshop leiten.

Der Kurs findet statt von **Montag, den 19. bis Mittwoch den 21. November 2012** an der **Klinik für Urologie** des Universitätsklinikums **Gießen**.

Für den Workshop werden voraussichtlich 26-28 CME-Punkte vergeben.

Anmeldungen werden bis zum 05. Oktober 2012 über das *online*-Formular erbeten:

<http://auf-workshops.dgu.de>.

Weitere Informationen bei Dr. Christoph Becker, DGU-Forschung
Tel.: 0211 – 516096 30
Email: cbecker@dgu.de



Nächster Kurs:

Epigenetische Analytik

Methoden zur Charakterisierung des Kernchromatins

Montag 19. bis Mittwoch 21. November 2012

Klinik für Urologie, Gießen
Kursleitung: Prof. Dr. Klaus Steger

Kursthemen

- **DNA-Methylierung & Histon-Modifikationen**
(Molekularbiologische Grundlagen)
- **Natriumbisulfit-Behandlung**
- **Pyrosequenzierung**
- **Chromatin-Immunpräzipitation (ChIP)**
- **Datenanalyse & klinische Relevanz**

Anmeldung

bis zum **05. Oktober 2012** über das
online-Formular: <http://auf-workshops.dgu.de>

Veranstaltungsflyer:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/Flyer_Workshops_2012_web.pdf

4. AuF-Symposium: Individualisierte Medizin

Von Donnerstag, den 08. bis Samstag, den 10. November 2012 richtet die Arbeitsgruppe urologische Forschung das inzwischen 4. Symposium "Urologische Forschung der DGU" aus. Die Gestaltung des diesjährigen Symposiums erfolgt wieder in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V. (DGP). Tagungsort ist in diesem Jahr die Bundeshauptstadt Berlin. Der wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

Individualisierte Medizin Möglich, sinnvoll, machbar?

Die Individualisierte Medizin ist ein Top-Thema in der aktuellen Medizin, das die AuF auf dem diesjährigen Symposium „Urologische Forschung der DGU“ erstmalig auch für den Bereich der Urologie einer kritischen Analyse unterziehen möchte.

Für das mittlerweile 4. AuF-Symposium haben mehr als 15 Hauptredner aus insgesamt 5 Ländern ihre Teilnahme zugesagt. Neben der Möglichkeit mit diesen ausgewiesenen Experten ins direkte Gespräch zu kommen bieten wir insbesondere den urologischen Nachwuchswissenschaftlern mit moderierten Vortrags- und Postersitzungen geeignete Foren zur Präsentation ihrer eigenen Arbeiten. Wie bereits auf der letzten Tagung in Jena erfolgreich praktiziert, wird dabei ein Teil des Programms wieder durch die Arbeitsgemeinschaft Uropathologie gestaltet. Neu ist eine Podiumsdiskussion über Weiterbildungschancen junger Urologen, an der ehemalige Eisenberger-Stipendiaten sowie Vertreter des DGU-Präsidiums teilnehmen werden.

Die Einreichung von Abstracts erfolgt *online* über das Anmeldeformular auf der Internetseite <http://auf-symposium.dgu.de>. Die Frist endet am 01. Oktober 2012. Akzeptierte Beiträge werden den Vortrags- oder Postersitzungen zugeteilt. Vorträge sind auf 8 Min. plus 2 Min. Diskussion begrenzt. Vortragsfolien sind beim Symposium als Windows-kompatible ppt-Dateien vorzuhalten. Poster sind hochformatig in DIN A0 zu erstellen. Die Tagungssprache ist Deutsch - Abstracts, Präsentationsfolien und Poster werden aber wegen der internationalen Beteiligung in Englisch erbeten.

Alle Abstracts werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ zitierfähig publiziert. Hervorragende Präsentationen sowohl von medizinischen als auch von naturwissenschaftlichen Nachwuchsforschern werden mit AuF-Preisen in Höhe von insgesamt 2.000 € ausgezeichnet. Das Symposium wird über die Akademie der Deutschen Urologen CME-zertifiziert. Das 4. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2012 wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Hinweise und Termine zum Vorprogramm sowie zu Registrierung, Abstracteinreichung und Hotelreservierung entnehmen Sie bitte auch unserem aktuellen Ankündigungsflyer:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Berlin2012_6seitig_web.pdf



4. Symposium 2012

Informationen, Registrierung &
Abstracteinreichung:

<http://auf-symposium.dgu.de>

Deadline zur Einreichung von
Abstracts: 01. Oktober 2012



Call for Abstracts
Deadline: 01.10.2012



4. Symposium

Urologische Forschung

der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Individualisierte Medizin
Möglich, sinnvoll, machbar?**



In Kooperation mit
der Arbeitsgemeinschaft Uropathologie
der Deutschen Gesellschaft für Pathologie

Gefördert durch **DFG** Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Berlin

8. - 10. November 2012

Kaiserin Friedrich-Haus
Charité - Campus Mitte